

**CROWDPLANNING
FÜR EIN
GRÜNES ZÜRICH**

Modellrechnungen von MeteoSchweiz¹ besagen, dass Hitzewellen deutlich zunehmen werden. Gerade in stark bebauter Umgebung wird viel Wärme gespeichert und stellt eine hohe Belastung für die Gesundheit der Menschen dar. Das Bundesamt für Umwelt BAFU² empfiehlt daher, dass «mittel- und langfristig [...] Städte und Agglomerationen so gestaltet werden [müssen], dass sie auch bei zunehmender Sommerhitze eine angenehme Aufenthalts- und Wohnqualität bieten». Entsiegelte Flächen, Bäume und Pflanzen sind wirkungsvolle Massnahmen gegen die Hitze. Die Nach- und Neubegrünung der Städte ist eine der grossen Herausforderungen unserer Zeit.

Kollaboration von Fachleuten

Mit dem «Crowdplanning für ein Grünes Zürich» riefen die Vereine umverkehrR und Architekturforum Zürich ein Format ins Leben, bei dem Teams aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Architektur sowie Stadt- und Verkehrsplanung Möglichkeiten für Begrünungen aufzeigen. Die Projektimpulse kommen dabei aus der Fachwelt selbst, ohne vorgängige Bestellung durch die städtische Verwaltung. Die Kernidee des Crowdplannings ist es, kollaborative Stadtentwicklung exemplarisch auszuprobieren. Dabei wendet die Crowd ein einfaches Planungstool an, probiert neue Kommunikationswege aus und trägt das bestverfügbare Fachwissen zusammen. Der kollaborative Ansatz der Grünraumplanung ist eine neue Regel im Spiel der Veränderung einer Stadt – ein zutiefst schweizerisches Modell, das Schule machen könnte.

Stand der Dinge, Blick nach vorne

In dieser Dokumentation stellen wir die eingereichten Projekte vor (1) und beschreiben, was daraus gelernt werden kann (2). Wir beschreiben das Setup des Formats Crowdplanning (3) und schliessen mit einem optimistischen Blick nach vorne.

Wolfgang Rossbauer, Silas Hobi, Caspar Schärer, Lorenz Eugster
Zürich, im Oktober 2023

1 <https://www.meteoschweiz.admin.ch/wetter/wetter-und-klima-von-a-bis-z/hitze.html>

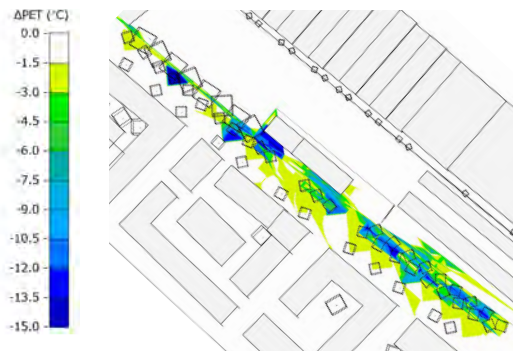
2 BAFU, Bericht zum Sommer 2018: gravierende Folgen von Hitze und Trockenheit, Oktober 2019

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/gesundheit-und-umwelt/mitteilungen.msg-id-76786.html>

BOULEVARD SEEBAHNQUAI

Thomas Schregenberger, Gundula Zach, Michel Zünd (Thomas Schregenberger +Zach+ Zünd)





Wirkung des Projektes: 12 bis 15 Grad
Kühlung bei ansonsten über 41 Grad PET
Simulation: QKM, HSLU
Bäume 1.3-15m, berechnet 31.07.2014/00

Seebahnquai - Die Stadtautobahn wird zum städtischen Raum:
Eine grosszügige chaussierte Bewegungs- und Aufenthaltsfläche unter dem Baumhain entlang des Bahneinschnitts ergänzt das Trottoir entlang der Fassadenfront. Der Rückbau von Abbiegespuren ermöglicht den Charakter einer innerstädtischen Strasse, die durch das starke topografische Element des Bahneinschnitts geprägt wird. Der Seebahnquai wird zum identitätsstiftenden Raum. Ein durchgehender Fussweg unter Bäumen entlang des Tramdepots schafft die Verbindung über die Kalkbreite- und Zweierstrasse und vernetzt den neuen Seebahnquai im Quartier.

Der Baumhain*, die Chaussierung und ergänzende Bepflanzungen auf dem SBB-Gelände des Bahnhof Wiedikon (Optimierung grüne Böschung, Begrünung Perrondächer) sind zwingende Massnahmen für die dringend notwendige Auflösung der extremen Hitzeinsel.
* Die bestehenden Bäume, die mit den vorgeschlagenen Neupflanzungen zum Baumhain verdichtet werden, wurden auf Leitungen gepflanzt.

*Verkehrsplanerische Herausforderung:
- aktuell sehr hohes Verkehrsaufkommen, für Spurbau zu beachten.*

